

Lars-Gunnar Eriksson/Göran Melander/Peter Nobel

An Analysing Account of the Conference on the African Refugee Problem (Arusha, May 1979)

Scandinavian Institute of African Studies, Uppsala, 1981, 233 S.

Im Mai 1979 fand in Arusha/Tanzania eine Konferenz über die Situation der Flüchtlinge in Afrika statt, auf der 38 afrikanische und 20 nicht-afrikanische (darunter auch die Bundesrepublik Deutschland, außer Jugoslawien aber keine osteuropäischen) Staaten sowie zahlreiche internationale Organisationen vertreten waren. Das anzuzeigende Buch enthält einen Bericht über den Konferenzverlauf und eine Würdigung der verabschiedeten Empfehlungen. Es dokumentiert den Versuch, durch afrikanische Solidarität die Bürde derjenigen Staaten, in denen sich die meisten der derzeit ca. 4 Millionen Flüchtlinge in Afrika aufhalten, zu erleichtern: neun der am stärksten betroffenen Länder zählen zur Gruppe der 25 ›least developed countries‹.

In den Anhängen, die den größten Teil des Bandes ausmachen (S. 47–233), finden sich die Dokumente der Konferenz, einschließlich einiger Arbeitspapiere sowie repräsentative mündliche Stellungnahmen. Die sorgfältige Edition bietet eine wichtige Ergänzung zu den früheren einschlägigen Veröffentlichungen von Melander und Nobel.¹

Philip Kunig

Roger Hilbert/Christiane Oehlmann

Ausländische Direktinvestitionen und Multinationale Konzerne in Afrika südlich der Sahara. Eine Bibliographie

Campus, Frankfurt a. M., 1980, 699 S., DM 98,—

Die Literatur über die Multinationalen Konzerne wird immer unübersehbarer – gelegentlich hat man den Eindruck, auch zu Lasten anderer wichtiger Fragestellungen, die der Bearbeitung bedürfen würden. Die vorliegende Bibliographie ist ein Nebenprodukt eines Berliner Forschungsteams, das über MNK in Afrika arbeitet. Es verzeichnet fast 5000 Eintragungen, neben Sekundärliteratur, auch Primärquellen und schwerer zugängliche graue und (unveröffentlichte) Dissertationsliteratur. Nur der kleinere Teil der Nachweise bezieht sich aber tatsächlich auf Spezialuntersuchungen zum Themenbereich »MNK und Afrika«. In zwei einleitenden Teilen wird auch ausgewählte allgemeine (nicht-Afrika-spezifische) Literatur über die MNK und einzelne, mit ihnen zusammenhängende Problembereiche zusammengetragen. Die Literatur über Afrika ist nach Regionen und Ländern geordnet (ein Autorenindex ermöglicht am Schluß einen weiteren Zugang). Hier nimmt die nicht MNK-spezifische Literatur den meist weitaus größten Raum ein. Über zahlreiche Länder fehlt eine MNK-spezifische Literatur überhaupt, bzw. be-

¹ African Refugees and the Law, 1978, rezensiert in VRÜ 11, 1978, S. 445; International Legal Instruments on Refugees in Africa, rezensiert in VRÜ 12, 1979, S. 422.

schränkt sich auf einige wenige Titel. Durch eine straffere Spezialisierung hätte der Umfang und damit auch der (ohnehin schon subventionierte) recht hohe Preis erheblich reduziert werden können, ohne daß dadurch der Informationswert dieser Bibliographie wesentlich gesunken wäre.

Rolf Hanisch

Klaus Helmstedt (Bearb.)

Elfenbeinküste. Der 7. Parteikongreß der PDCI-RDA und die Wahlen 1980. Eine Presseudokumentation

Dokumentations-Leitstelle Afrika, Aktueller Informationsdienst Afrika-Hamburg, Beiheft 1, 1981, 102 S., DM 8,—

Die Hamburger Dokumentationsleitstelle hat ihre überaus nützliche Arbeit, die sie zusammen mit ihren regionalen Schwesterinstituten im Bereich der bibliographischen Dokumentation leistet, um ein weiteres Tätigkeitsfeld erweitert, das, sollte es weiter ausgedehnt werden, der Afrika- bzw. Entwicklungsländerforschung eine gleichfalls unschätzbare Hilfe sein wird. Zu einem begrenzten, wichtigen Thema werden hier afrikanische Zeitungen und Presseberichte dokumentiert – im vorliegenden Fall der *Fraternité Martin*, Abidjan. Diese enthält neben kürzeren Berichten und Analysen wertvolle Primärquellen-, Gesetzestexte, programmatische Reden im Wortlaut, detaillierte Wahlstatistiken usw. All dies ist im vorliegenden Fall übersichtlich zusammengestellt und von dem Bearbeiter durch eine knappe Einführung zusammengefaßt und strukturiert worden.

Rolf Hanisch

Henning Melber

Schule und Kolonialismus: Das formale Erziehungswesen Namibias.

Institut für Afrika-Kunde, Hamburg, 1979, 319 S., DM 23,—

Bei der vorliegenden Arbeit handelt es sich um eine ideologiekritische Situationsanalyse des Bildungswesens in Namibia, die sich als Grundlagenforschung für zukünftige politische Entscheidungsprozesse versteht und sich explizit von einem Anspruch bildungsplanerischer Trendextrapolationen distanziert, die nachgewiesenermaßen häufig nur Pseudoexaktheit vorspiegeln.

Im ersten Kapitel stellt Melber die historische Entwicklung des formalen Erziehungssystems in Namibia bis Mitte der 60er Jahre dar: Die Anfänge der Bildungsarbeit christlicher Missionen; die Bildungspolitik der deutschen Kolonialmacht, in der die Trennung von Weißen- und »Eingeborenen«-Erziehung angelegt wurde, die auch von der südafrikanischen Mandatsverwaltung übernommen und durch die Trennung von Missionsschulen für »Farbige« und »Eingeborene« im Jahre 1925 noch weiter ausgefächert wurde sowie die »Südafrikanisierung« des Schulwesens für Weiße.